

**Der Senator  
für Umwelt, Bau und Verkehr**

**Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr  
Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

An das  
Amt für Straßen und Verkehr  
Frau Freise  
Herdentorsteinweg 49/50

28195 Bremen

Li 30.7.15

AL	ALV	1	2	3	4	5				AL-S
Amt für Straßen und Verkehr										01
										1
										20
Eing.: 30. JULI 2015										3
										4
										5
Az 611-										
Anlagen:										

Auskunft erteilt  
Michael Grote

Dienstgebäude:  
Ansgaritorstraße 2

Zimmer A 331

T +49 421 3 61-4069  
F +49 421 4 96-4069

E-mail  
Michael.Grote  
@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Mein Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
31-2

Bremen, den 27. Juli 2015

## Straßenbahn-Querverbindung Ost

NATUSCHUTZFACHLICHE BEURTEILUNG GEM. § 17 (4) BNATSCHG I.V. M. § 8 (2) BREMNATG

Den mit Stand vom 11.06.2015 übersandten LBP habe ich geprüft.

Ich verweise als erstes auf die Stellungnahme von Herrn H. Kurz vom 3.07.2015 sowie die Stellungnahme von Frau Dr. Kasper vom 22.07.2015, an die ich mich inhaltlich anschließe. In Ergänzung hierzu befassen sich meine Anmerkungen mit den vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen im engeren Sinn.

Grundsätzlich fällt auf, daß auf Seite 32 Mitte ein verbleibender Kompensationsbedarf von 18.110 FÄ festgestellt wird. In Tabelle 10 wird dann eine durch die Realisierung der aufgeführten Maßnahmen zu erzielende Summe von 24.735 FÄ ausgewiesen. Dies würde eine Überkompensation von 6.625 FÄ bedeuten.

Im Einzelnen habe ich zu folgenden Punkten Anmerkungen:

KAP 6.2 KOMPENSATIONSMAßNAHMEN UND DAZUGEHÖRIGE TABELLE 10: „AUFWERTUNG DER MAßNAHMENFLÄCHEN“:

Grundsätzlich sollte bei der Beschreibung der Kompensationsmaßnahmen im Text zwecks besserer Nachvollziehbarkeit auch immer die durch die Maßnahmen angestrebten FÄ (m<sup>2</sup>) angegeben werden. Dies ist nur bei Maßnahme A2 der Fall, wo auf Seite 40 die angestrebten 12.010 FÄ (m<sup>2</sup>) anhand von vier Spiegelstrichen im Einzelnen nachvollziehbar aufgelistet werden.

In der Tabelle 10 taucht die Maßnahme A1 im Gegensatz zu den anderen beschriebenen Maßnahmen nicht auf, obwohl hier Entsiegelungen auf 3.640 m<sup>2</sup> Fläche beschrieben werden, auf denen Extensivrasen eingesät werden soll, also Aufwertungsmaßnahmen stattfinden sollen. Auch nach Abzug

**P** Dienstgebäude  
Ansgaritorstraße 2  
28195 Bremen  
Hochgarage Am Brill

**E** Eingang  
Ansgaritorstraße 2  
28195 Bremen

**H** Bus/Straßenbahn  
Haltestellen  
Am Brill und  
Am Wall

Bankverbindungen  
Sparkasse Bremen BIC SBREDE22  
IBAN DE73 2905 0101 0001 0906 53  
Bremer Landesbank BIC BRLADE22XXX  
IBAN DE27 2905 0000 1070 1150 00



D-112-00021

der 1.000 m<sup>2</sup> (in Maßnahme A3) und den 2140 m<sup>2</sup> (in Maßnahme G2) bleibt hier eine Differenz von 500 m<sup>2</sup> die erklärungsbedürftig ist.

Auch taucht die „Maßnahme G2“ in Tabelle 10 nicht auf. In den Plänen 10.3.1 und 10.3.2 sind in diesem Zusammenhang mehrere Flächen dargestellt, die mit der Aussage „Begrünung des Gleiskörpers gesamt 4.380 m“ versehen sind (gemeint sind hier vermutlich Quadratmeter). Wie verhält sich diese Zahl zu den im Text genannten 3.640 m<sup>2</sup> Entsiegelungsflächen? Auch wird in dem Maßnahmenblatt zu G2 abweichend eine Flächengröße von 2.140 m<sup>2</sup> unter der anderslautenden Überschrift „Entwicklung von Scherrasen (Straßenbegleitgrün)“ aufgeführt.

Die Maßnahme G1, die übrigens weder in Kap. 6.2 und in Tabelle 10 auftaucht (und auch nicht in der Plandarstellung), wird dann im entsprechenden Maßnahmenblatt G1 mit 4.380 m<sup>2</sup> unter der Überschrift „Begrünung des Gleiskörpers“ aufgeführt. Hier ist offensichtlich etwas durcheinandergesetzt.

Bei Maßnahme A 3 ist der erste Satz mißverständlich formuliert. Hier ist explizit von einer Begrünung von 1500 m<sup>2</sup> Fläche mit artenreichem Scherrasen die Rede (neben einer Erweiterung des Gehölzbestandes um den Teich). Gemeint ist aber wohl (s. dritter Spiegelstrich) eine Scherrasenentwicklung nur auf 2/3 dieser 1500 m<sup>2</sup>, also auf 1000 m<sup>2</sup> (s. auch Tabelle 10). Der Satz ist deshalb entsprechend umzuformulieren. In der dritten Spalte der Tabelle wird bei A3 die Anpflanzung von 8 Einzelbäumen aufgeführt, die mit 30 m<sup>2</sup> FÄ angerechnet werden. Insgesamt ergibt dies rechnerisch aber 240 m<sup>2</sup> und nicht 210 m<sup>2</sup>. Auch ist hier nicht klar, wo die 30 FÄ (m<sup>2</sup>) pro Baumpflanzung herkommen. Als Einzelbäume wären sie mit 80 bzw. 90 FÄ (m<sup>2</sup>) anrechenbar. Eine Verortung dieser Baumneupflanzungen ist aus Plan 10.1.2 nicht ersichtlich.

Die Maßnahmenbeschreibung und die Flächenzahlen zu Ersatzmaßnahme E1 und die unter E1 in Tabelle 10 verwendeten Zahlen stimmen teilweise nicht überein und die Gesamtbilanzierung ist deshalb schwer nachzuvollziehen. Im Text wird z. B. der Biotoptyp UHM mit 360 m<sup>2</sup> aufgeführt, in der Tabelle taucht dieser Biotoptyp dann einmal als Zielbiotop mit 325 m<sup>2</sup> bzw. im Ausgangszustand mit 240 m<sup>2</sup> auf.

Lt. Tabelle sollen auf 400 m<sup>2</sup> ein Gehölzbestand inkl. 2 Hochstämme angelegt werden. In der Beschreibung ist diese Maßnahme aber auf 2 Spiegelstriche verteilt worden (mesophile Gebüschanlage auf 400 m<sup>2</sup>), die Pflanzung der 2 großkronigen Laubbäume ist in einem gesonderten Spiegelstrich dargestellt. In der Darstellung der Maßnahme in Blatt 10.3.3 werden die beiden Baumpflanzungen dann ebenfalls eindeutig außerhalb des Gehölzbestandes dargestellt. Die Aussage in der Tabelle ist entsprechend zu korrigieren.

Auch fehlt im Maßnahmenblatt die Anlage des Rad/Fußweges, der aber in Kap. 6.2 und Tabelle 10 jeweils mit enthalten und bilanziert ist.

Die Tabelle 10 ist mit allen Maßnahmen zu vervollständigen und zu bilanzieren.

Im Plan 10.1.2 ist die Maßnahme A3 zu kennzeichnen und zu verorten. Die Maßnahmen G1 (s. o.) sowie die Maßnahmen A1 und A 2 sind in den Maßnahmenblättern ebenso zu kennzeichnen und zu verorten.

Dem LBP stimme ich bei Klärung und Korrektur der o.g. Anmerkungen und unter Übernahme der folgenden Bedingungen zu:

Zu den Maßnahmen außerhalb des Plangebiets (E1, E2, E3) ist mir die Flächenverfügbarkeit nachzuweisen.

Die Ausführungsplanungen für die Gestaltung der Ersatzmaßnahmen sowie ihr zeitlicher Ablauf sind einvernehmlich spätestens 2 Monate vor Baubeginn mit mir abzustimmen.

Die Kompensationsmaßnahmen sind spätestens in der nach der Beendigung der Baumaßnahmen folgenden Vegetationsperiode durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Grote', written in a cursive style.

Grote